

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen
bei unseren Agenturen, ferner bei
den Annoncen-Expeditionen
H. Mosse,
Hanssen & Vogler A.-G.,
G. F. Danne & Co.,
Invalidentank.

Verantwortlicher Redakteur:
G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde
von 9-11 Uhr Vorm.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen
bei unseren Agenturen, ferner bei
den Annoncen-Expeditionen
H. Mosse,
Hanssen & Vogler A.-G.,
G. F. Danne & Co.,
Invalidentank.

Verantwortlich für den Inseraten-
theil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 108.

Nr. 761

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal,
am Sonntage und Festtagen jedoch nur zwei Mal.
an Sonntagen und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt viertel-
jährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz
Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen
der Zeitung sowie die Postämter des Deutschen Reiches an.

Mittwoch, 30. Oktober.

Inserate, die festgesetzte Preissätze über den Raum
in der Morgenausgabe 20 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., in der Abendausgabe 30 Pf., an bevorzugter
Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die
Mittagsausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die
Morgenausgabe bis 6 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Deutschland.

L. C. Berlin, 29. Okt. Die Frage der Umtaufung
des gegen die Redakteure des „Vorwärts“ Dierl und
Pfund eingeleiteten Strafverfahrens wegen Majestätsbelei-
digung ist heute bei Beginn der Verhandlung vor der zweiten
Strafkammer des hiesigen Landgerichts zur Erörterung ge-
kommen. Der Oberstaatsanwalt Drescher verteidigte unter
scharfer Polemik gegen die „bürgerlichen“ Zeitungen, welche
die Umtaufung beantragt hatten, sein Verfahren als durchaus
korrekt; seine Ausführungen sind in dem Bericht über den
Prozess wiedergegeben. Welches sind nun die sachlichen Gründe
für die Umtaufung? Der Oberstaatsanwalt sprach zwar von
„gewissen Grundfällen“, welche in solchen Fällen befolgt wür-
den, um den Verdacht einer Tendenz zu vermeiden. Aber
diese Grundfälle hat er, so weit der Bericht vorliegt, nicht
mitgeteilt. Dierl, sagte er, sei der Hauptthäter, weil dem-
selben fünf verschiedene Straftaten zur Last fielen, Pfund
nur drei. Auf Dierl sei die Entstehung des Prozesses zurück-
zuführen. Mit anderen Worten: die Sache sei nach Dierl
benannt worden, nicht weil dieser dem Alphabet nach vor-
ging, sondern aus sachlichen Rücksichten. Der Ober-
staatsanwalt knüpfte an diese Darlegung die Erwartung,
dass, wenn nicht die sozialdemokratischen Blätter, so doch alle
unparteiischen Beurtheiler nunmehr ihre Ansicht ändern
würden. — Ganz schlüssig scheint die Beweisführung des
Oberstaatsanwalts nicht. Beide Redakteure sind wegen wieder-
holter Majestätsbeleidigung angeklagt; bei Einleitung des Ver-
fahrens bez. bei der Verhaftung derselben lautete das Rubrum:
Pfund u. Gen.; bei Erhebung der Anklage aber wurde dieses
in Dierl u. Gen. abgeändert und somit die Sache an die
Brauwerth'sche Kammer gebracht. Ein zwingender Anlaß ist
nicht nachgewiesen. Und deshalb haben auch „bürgerliche“
Blätter, darunter „Nat.-Ztg.“, „Köln. Ztg.“ dieses Verfahren
bebahrt, weil durch dasselbe der Ansehen hervorgerufen wurde,
als ob die Verhandlung vor diejenige Kammer gebracht werde,
welche die größere Aussicht auf Verurtheilung der Angeklagten
bot. Die ganze Ausführung des Oberstaatsanwalts stützt sich
auf den doch nicht entscheidenden Umstand, daß die Verän-
derung des Rubrums „Pfund u. Gen.“ in „Dierl u. Gen.“
nicht nach, sondern bei Erhebung der Anklage erfolgt sei.

Auch die Frauen der Agrarier werden jetzt
zur Verstärkung der Agitation verwannt. Nach dem Festmahle
in Ratibor haben die Frauen zweier Landwirthe dem
Landwirthschaftsminister eine Petition über-
reicht über die Lage der Landwirtschaft. In dieser „Frauen-
petition“, die ganz nach dem Rezepte der Flugblätter des
Bundes der Landwirthe gedruckt ist, heißt es:

„Wir Frauen müssen härter arbeiten als
unser Männer, und wenn das Jahr vorüber, so haben diese
ihren schönen Lohn, während wir nicht einen Pfennig
erübrigen, um uns die nöthwendigsten Kleider und Hausgeräte zu
kaufen. Der Kredit und die Hilfsquellen, welche uns bis jetzt zur
Seite standen, sind erschöpft und wir stehen am Rande des Elends.
Mit Frauen sehen wir den Zeitpunkt immer näher rücken, wo wir
von unseren unarmherzigen Gläubigern von unserer Scholle ver-
trieben, mit unsern Kindern am Bettelstabe
hinauswandern müssen in die Nacht des
Elends. Niemand empfindet dieses furchtbare Unglück mehr
als wir Mütter, niemand blutet das Herz mehr als uns, wenn
wir bedenken, daß wir aus angesehenen Familien
kommen, unsern Männern eine reiche Mitgift brachten
und nun durch die Macht des grausamen Schicksals ohne unsere
Schuld unter ganzes Vermögen verlieren und in Kürze mit
unsern Kindern werden betteln gehen müssen. Dieser Gedanke
ist gräßlich. Ist denn kein Retter, der sich unserer Noth
erbarmt? Ist es möglich, daß das Vaterland seine treuesten Unter-
thanen ungerechterweise verstoßt und barherzig dem Verderben über-
läßt? Lange stehen wir schon um Hilfe, aber umsonst, obgleich wir
immer Beweise unserer Königsstreue gegeben.
Nun ist die Geduld der landwirthschaftlichen Mittelstandes erschöpft
und seine Erbitterung aus höchste gestiegen. Erfüllt die neue
Reichstagsession abermals nicht seine Wünsche und bringt die
nächste Ernte wieder solche Spottpreise, dann ist sicher zu befürchten,
daß er der Versuchung der Sozialdemokratie
nicht mehr widersteht und in seiner Verzweiflung zu allem
fähig ist.“

Das Gespenst der Sozialdemokratie durfte natürlich in
dieser Petition nicht fehlen! Schließlich werden auch die
kleinen „Wünsche“ der beiden „Frauen aus angesehenen
Familien“, denen um die reiche Mitgift bange, wie folgt
formulirt:

1) Sofortige Reform des Börsengesetzes.
2) Wir bitten um Ew. Excellenz gütige Fürsprache, daß
uns ärmere, kleineren Gutsbesitzern, welche noch Rente
zahlen müssen, bis zur Hebung der Getreidepreise die Ein-
kommensteuer erlassen wird, denn wir haben
schon oft Schwarz auf Weiß bewiesen, daß wir jetzt
absolut kein Einkommen, sondern nicht einmal unser Auskommen
haben. 3) Möge uns doch die Regierung bis dahin einen
Unterstützungsfonds mit billigem Zinsfuß bewilligen,
sowie sie es den Rentengutsbesitzern gewährt, damit wir

nicht ganz in die Hände der Juden fallen.
4) Sofortige Einführung hoher Zölle auf alle
landwirthschaftlichen Produkte der überfeyischen Staaten, da unsere
Industrie in Folge des Goldagio keinen nennenswerthen Absatz
mehr dahin hat.“

Die „Pos. Ztg.“ meint hierzu: Natürlich ist diese
Petition so wenig von zwei Frauen schlesischer Landwirthe
verfaßt, als das Floralisten des Herrn v. Hammerstein deutschen
Frauen seine Herkunft verdankte. Aber woher es auch stamme,
es ist ein Schlag in das Gesicht der Regierung. Wenn die
Regierung auf solche Beleidigungen keine andere Antwort hat
als höfliche Verbeugungen und neue Versprechungen, dann
mag sie abdanken und dem Bunde der Landwirthe Platz
machen.

Deutschlands auswärtiger Handel in
den ersten 9 Monaten des Jahres 1895 weist eine Gesamt-
einfuhr von 234 635 645 Doppelzentnern auf gegenüber
235 722 154 Doppelzentnern im gleichen Zeitraum des Vor-
jahres. Die Gesamteinfuhr ist demnach um 1 086 509
Doppelzentner zurückgegangen. Die Gesamtausfuhr
betrug dagegen 171 100 953 gegen 163 618 226 Doppel-
zentner, hat sich demnach gegen das Vorjahr um 7 482 727
Doppelzentner gehoben. Der Werth der Einfuhr in den
ersten neun Monaten betrug 3 104 473 000 Mark gegen
3 073 201 000 Mark im Vorjahr, ist also um 31 272 000
Mark gestiegen, der Werth der Ausfuhr 2 469 122 000 Mark
gegen 2 198 212 000 Mark im Vorjahr, ist also um
270 910 000 Mark gestiegen. Die Einfuhr von Edelmetallen
hat 69 034 000 Mark gegen 170 637 000 Mark und die Aus-
fuhr 68 381 000 Mark gegen 73 319 000 Mark ergeben. —
Bei der Mehr-Ausfuhr sind hauptsächlich Eisen und Eisen-
waren, Maschinen, Instrumente und Fahrzeuge, Getreide,
Droguerie- und Farbwaren, Textilwaren und Material u.
Baaren z. B. Zucker theilhaftig. Die Ausfuhr von
Zucker hat sich von 2 695 108 Doppelzentner Rohzucker
auf 3 590 174 Doppelzentner und von 1 922 050 Doppel-
zentner Brodzucker auf 2 952 415 Doppelzentner der Menge
und von 119 324 000 Mark auf 171 983 000 Mark dem
Werthe nach gehoben.

Freiherr v. Langen antwortet auf eine ihn be-
treffende Zeitungsmeldung im „N. Journal“:

„Es ist nicht wahr, daß ich „seit Jahren über das Privatleben
des Freiherrn von Hammerstein unterrichtet war“, ich habe viel-
mehr von demselben erst nach dem Zusammenbruch des v. S.
Kunde erhalten. — Es ist nicht wahr, daß ich dem Freiherrn von
Hammerstein „bedeutende Summen Geldes übergab“, ich habe ihm
vielmehr seinen Pfennig gegeben, bin auch nie von ihm darum
angegangen worden. — Es ist nicht wahr, daß ich „mit Ham-
merstein zusammen feurige Artikel in der „Kreuzzeitg.“ veröffentlichte“,
ich habe vielmehr in genanntem Blatte nur solche Artikel veröffent-
licht, die von mir allein und mit meinem vollen Namen unter-
schrieben waren.“

Nach dem „Zusammenbruch des v. S.“ will Freiherr
v. Langen natürlich nichts mehr mit „v. S.“ zu thun haben;
das ist erklärlich!

Im Anschluß an die Mittheilungen über die
Audienz der Kohlen-Industriellen bei den
Ministern Thielens und Dr. Miquel stellt die „Post“
noch fest, daß die Deputation darauf hingewiesen hat, daß eine
Vermehrung des Wagenmaterials allein den Nothständen
durchaus nicht abhelfen würde, dazu sei vielmehr eine voll-
ständige Neuorganisation des Betriebes not-
wendig. Neben einer angemessenen einmaligen Beschaffung
von rollendem Material und den dazu gehörigen Lokomotiven,
sowie der Anstellung von Zugbeamten sei es geboten, die Lade-
vorrichtungen auf den Bahnhöfen zu verbessern, damit durch
das Aus- und Einladen auf den kleineren Stationen nicht so
viel Zeit für den ganzen Güterzug verloren gehe. — In den
Kreisen der Industriellen ist man, so wird der „Post“ noch
versichert, sehr davon überzeugt, daß eine wirkliche Abhilfe nur
dann geschaffen werden könne, wenn man ihren erwähnten
Forderungen nachkomme. Eine Beschaffung von 1500 Wagen,
für die das Ministerium die Mittel noch an der Hand habe,
sei durchaus ungenügend.

Die Mittheilung, Abgeordneter Dr. Braubach (Centr.)
habe das Reichstagsmandat für Mayen-Abweiler
niedergelegt, wird von unterrichteter Seite als unbe-
gründet bezeichnet. Dr. Braubach ist zur Rechtsanwaltschaft
beim Reichsgericht zugelassen worden und wird Anfang Januar
seinen Wohnsitz in Leipzig nehmen.

Der von dem Landgericht Hannover freigesprochene
Redakteur Thielhorn hat, wie noch nachträglich mitge-
theilt sei, auch wegen Wiedergabe der Diebstehischen
Rede vom Breslauer Parteitag unter Anklage gestanden.
Man kann nun um so mehr auf den Ausgang des gegen
Diebstnecht schwebenden Verfahrens gespannt sein.

Mit Bezug auf die Mittheilungen über das Verhältniß
des Herrn von Hammerstein zu der Versicherungsgesellschaft
„Borussia“ geht dem „Berl. Tab.“ von einem Herrn Maas,

kontrollirenden Mitglied des Verwaltungsraths der genannten
Gesellschaft, eine Zuschrift zu, wonach die „Borussia“ durch Herrn
v. Hammerstein weder bei einem ihm seiner Zeit gewährten Dar-
lehen von 15 000 Mark noch sonst bei einem Geschäft Verluste zu
erleiden gehabt habe.

Totales.

Posen, 30. Oktober.

n. Auf der Neuen Straße stürzte gestern das Sattelfeud
eines Pferdehagens und kam unter den Wagen zu liegen,
ohne daß es jedoch Verletzungen erlitt.

n. Ein Wasserrohrbruch erfolgte gestern Abend 6 Uhr in
der Schuhmacherstraße.

n. Aus dem Polizeibericht. Verhaftet wurden am
Dienstag 4 Bettler und 2 Obdachlose. — Gefunden: ein Hund-
maulkorb mit Marke, 1 Schlüssel, 1 schwarzer Schirm und 1 Vincenz
mit schwarzer Einfassung. — Verloren: ein Hüll einer gol-
denen Damenkette. — Zugelauten: 1 grauer Hofhund.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* Stettin, 29. Okt. [Schneider-Versammlung.
Jugendliche Diebe.] Eine gestern hier abgehaltene Schnel-
berberammlung nahm eine Resolution an, welche die Errichtung
von Betriebswerkstätten und eine Vohnerhöhung vom
1. Februar n. J. ab fordert. Andernfalls werde man in den
Streik eintreten. — Eine jugendliche Diebesbande ist
gestern durch die Polizei festgenommen worden. Die im Alter von
12 bis 13 Jahren stehenden Schultenabn Richard Suptowitsch, Herm.
Neumann, beide von hier, Emil Wolf und dessen Schwester Anna
Wolf aus Grabow sind der „Nat.-Ztg.“ zufolge seit etwa drei
Wochen den Eltern entlaufen und treiben sich seitdem bettelnd und
stehlend umher. Die Mächte haben sie, wie sie heute bei ihrer
Vernehmung angaben, unter einer Treppe in einem Hause der
Bogislavstraße zugebracht. Sie haben eingeräumt, in der Falten-
walberstraße und in der Bogislavstraße in Häben Einbruch
diebstähle verübt zu haben, doch ist Näheres darüber noch
feitzustellen. Den letzten Einbruchsdiebstahl verübten sie in der Nacht
zum Sonntag in dem Wittenhagenschen Geschäft, Schulzenstraße 22,
wo sie Wein, Speck und verschiedene Lebensmittel stahlen. Sie
fügten dem Geschäftsinhaber außerdem noch beträchtlichen Schaden
dadurch zu, daß sie eine Anzahl Speckseiten, die unter der
Decke hingen, herunterrissen, zerschnitten und mit den Füßen
zertraten.

* Danzig, 29. Okt. [Entfestigung. Alter Brauch.]
Heute haben, wie die „Danz. Ztg.“ berichtet, auf der Straße
Hohthor-Jacobsthor die Arbeiten zur Abtragung der Festungs-
wälle begonnen. — Für die in Danzig bestehenden jogen. Stiftungs-
„Banken“, die St. Reinholds Bank, die Witten-Bürgerbank, die
St. Christoph Bank und die Bank der heiligen drei Könige, deren
Zweck es ist, Mildthätigkeit auszuüben, wird nach altem
Danziger Brauch ein sogenannter Mundschneid gewählt, dessen
Aufgabe es ist, die Spenden auszugeben und bei der Bogmatzeit
den ersten Trunk zu nehmen. Jahre lang hatte dieses Amt der
verstorbene Hofratteur Bürger verwaltet; nach dessen Tode ist der
Oekonom der „Concordia“, Ehrhardt Franke, zum Mundschneid der
Banken erwählt worden.

* Schirwindt, 29. Okt. [Salzschmuggler.] Am
Sonabend stiegen russische Grenzsolodaten auf eine Salzschmuggler-
truppe. Während es fünf Personen gelang, zu entkommen, sprang
einer der Schmuggler, um sich durch die Schelschuppe zu retten,
das stiele Flußufer hinab, wobei er so unglücklich gegen einen Baum
schlug, daß er mit zerhacktem Schädel todt liegen blieb.

Angelommene Fremde.

Posen, 30. Oktober.

Hotel de Roma. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 108.]
Die Kaufleute Silberhorn a. Frankfurt a. M., Schmidtchen a.
Breslau, Gehmann a. Borsdorf, Demmler, Albert u. Timendorfer
a. Berlin, Gerloff a. Langfuhr b. Danzig, Quandt a. Hamburg u.
Cohn a. Stettin, Major Flügge a. Thorn, Generalagent Reinhardt
a. Breslau, Pastor Hippler a. Bahrts, Pastor prim. Fromberger
a. Biffa, Gutsverwalter Madeprang a. Dobleszyn.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bromer). [Fernsprech-Anschluß
Nr. 16.] Die Rittergutsbes. v. Kallreuth a. Kurzig b. Biele, Graf
v. Blater a. Bielechowo, Oberst Graf v. Reventlow a. Posen, Ober-
Inspektor Nau a. Lubow, die Fabrikanten Speyer a. Marzelle,
Tesch u. Laband a. Breslau, Bagas a. Bensheim, die Konzert-
sängerinnen Frau Goldbach u. Frä. Lampe a. Berlin, die Kauf-
leute u. Caffier a. Leipzig, Streffe, Singer u. Franz a. Berlin,
Bienting a. Elmshorn, Ramin a. Ratzenow u. v. d. Witz a.
Waldburg i. Schl., Klavier-Virtuose van de Sand a. Berlin.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Kauf-
leute Bernstein, Vater, Bauchwitz u. Vene a. Berlin, Angereb a. Bielech,
Dudelsheim a. Breslau, v. Flugolact a. Galtzien, Frä. Konopinska
a. Schrimm, die Köpfe Bobowski a. Lubzisko u.
Labendzinski a. Lucno, Landwirth v. Tucholla a. Warschau,
Rittergutsbes. Dr. v. Helmick a. Rybowo.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Fabian a.
Magdeburg, Koffat a. Sobrau, Alch a. Wolfkeim, Glesche a.
Dresden, Hamburger u. Rawicz a. Breslau, Matthes a. Berlin,
Frä. Schwante a. Baratz.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Walter
a. Breslau, Beer u. Krahm a. Berlin, Brahm a. Thorn, Dab a.
Ratibor, Böfel a. Neudinghausen u. Wehrlich a. Arnsdorf.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus“. Die Kaufleute
Abrahamson u. Weinberg a. Breslau, Steinbach a. Bielech,
Ernst a. Berlin, Ferklandt a. Burg u. Sachs a. Leipzig, Förster
Dietrich a. Weisthal, Rechnungsführer Prybylski a. Szwawie.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Kauf-
leute Ollendorf a. Berlin, Nagas a. Stettin, Reibsch a. Budzi-
szewo, Rechtsanwalt Raphael a. Berlin, Frä. Czarnowski a. Posen,
Fabrikant Durin a. Fürstenwalde, Kreis-Schulinspektor Albrecht aus
Budewitz.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus“ (vorm. ... Hotel.) Die Kaufleute Lemwandowski a. Berlin u. Schubert a. Königsberg, Bauntennehmer Bringer a. Chronel b. Kions, Frau Franke u. Fr. Schulz a. Stettin.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. (Inhaber M. Kunz) Die Kaufleute Bloch u. Gebr. Witsch a. Berlin, Frau Roth u. Tochter a. Bissa, Frau Jonas u. Tochter a. Jaroschin, Sonia u. Frau a. Bissa, Frau Bja a. Gonsima, Schwarz a. Dresden, Lewin a. Kogomo, Lubliner a. Kempen, Gebr. Velschinski a. Konin, Rosenthal u. Neustadt a. Breslau u. Kopf a. Kions.

Vom Wochenmarkt.

Bernhardinerplatz. Die Getreidezufuhr war mittelmäßig. Der Str. Roggen 5,50 M., Weizen 7,00—7,15 M., Gerste 5,50 M., Hafer 5,75—6,10 M. Mit Weizenfrucht standen 56 Wagenladungen auf dem Platz. Die Mandel-Kraut wurde mit 60—80 Pf., große Köpfe auch höher bezahlt. Stroh reichlich angeboten, neu weniger. Das Schod Stroh 21 M., 1 Bund Stroh 45—50 Pf., ein kleines Bund 40 Pf., der Str. neu 2—2,25 M., 1 Bund neu 30—35 Pf. je nach Beschaffenheit. — **St. h. m. a. r. t.** Zum Verkauf standen 164 Schweine, der Str. lebend gewicht wurde mit 34—36 Pf. bezahlt. Geschäft ziemlich rege. Gemmel 82 Stück, das Pf. lebend gewicht von 30—35 Pf. Rälber 35 Stück, das Pf. lebend gewicht ist durchschnittlich von 30—35 Pf. bezahlt worden. Rinder 2 Stück, leichte, der Str. lebend gewicht 22—24 M. — **Neuer Markt.** Mit Obst standen 12 Wagenladungen zum Verkauf. Die kleine Tonne Äpfel 1,50 bis 2,00 M., die kleine Tonne Birnen 2,50—2,75 M. — **Alter Markt.** Kartoffelzufuhr stark, ebenso Kraut, Rüben und Runkelgewächse aller Art. Die Meke Kartoffeln 9—10 Pf., 1 Kopf Weiskraut 10—12 Pf., 1 Kopf Weiskraut 5—10 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 20—70 Pf., 1 blauer Krautkopf 10—15 Pf., 1 Kürbis 20—60 Pf., 1 Pf. Perlzwiebeln 50—60 Pf., 1 Pf. große Zwiebeln 5 Pf., 1 Bund Grünkohl 5 Pf., 1 Pf. Schnitt- oder Bressbohnen 15 bis 20 Pf., 1 Bund Rettige 5—10 Pf., 1 Bund rote Rüben 5 Pf., 1 Bund Oberrüben 5—10 Pf., 1 Bund Möhren 5—10 Pf., ein Körbchen Pilze 15—20 Pf., die Mandel große Quitten zum Einmachen 50 Pf., 1 Pf. Weintrauben 50—60 Pf., 1 Pf. Mangen 25 Pf., 1 Pf. feine Äpfel 15—20 Pf., 3 Pf. Preiselbeeren 50 Pf., Geflügel reichlich. 1 leichte Gans 3,25—3,50 M., 1 schwere Gans 5—6 M., 1 Putzahn 7—8 M., 1 Putzhenne 4 bis 4,50 M., 1 Paar Enten 3—4 M., 1 Paar junge Hühner 1,30 bis 1,50 M., 1 Paar große schwere Hühner 3,50 M., 1 Paar junge Tauben 70—80 Pf. Die Mandel Eier 75 Pf., 1 Pf. Butter 1 bis 1,30 M. — **Bronkerplatz.** Fische starkes Angebot. 1 Pf. Hechte 70—80 Pf., Karpfen 80 Pf., Schleie 70 Pf., 1 Pf. Karauschen 60 Pf., Barwinen 50 Pf., 1 Pf. Welse 50 Pf., 1 Pf. Biele 50—60 Pf., 1 Pf. abgetrocknete Bander 60 Pf., 1 Pf. Barsche 50 Pf., 1 Pf. Quappen 50 Pf., ein Häufchen Weiskraut 40 bis 50 Pf., 1 Pf. Mandel Krebse 0,50—1,00 M., Fleisch sehr viel. 1 Pf. Schweinefleisch 50—60 Pf., 1 Pf. Rindfleisch 50—70 Pf., 1 Pf. Rinderfleisch 80 Pf., 1 Pf. Hammelfleisch 45—60 Pf., 1 Pf. Kalbfleisch 50 bis 70 Pf., 1 Pf. geräucherter Speck 70—80 Pf., roher Speck 60 Pf., 1 Pf. Schmeer 60 Pf., 1 Pf. Schweinegeschlinge 3—3,50 M., 1 Kalbsgeschlinge 2,50 M., 1 Hammelgeschlinge 0,70—1,00 M., 1 Paar gebrühte und gereinigte Rinderfüße 60—70 Pf., 1 Paar dergleichen Schweinefüße 30—40 Pf., 1 Paar dergleichen Kalbsfüße 20 Pf. — **Capthaplaß.** 1 Gase 3—3,50 M., 1 Paar Krametsbügel 60 Pf., 1 Paar Schnepfen 70—80 Pf., 1 Paar 2,00—2,25 M., 1 leichte Putzhenne 3,50—3,75 M., 1 großer schwerer Putzahn 8 bis 9 M., 1 leichte Gans 3,00—3,75 M., 1 schwere Gans 6 bis 7 M., 1 Paar schwere Enten 3—4 M., 1 Paar junge Hühner 1,20—1,50 M., 1 Paar große schwere Hühner 3—4 M., 1 Paar junge Tauben 80—90 Pf. Die Mandel Eier 70—75 Pf., 1 Pf. Butter 1—1,30 M., 1 Pf. Margarin-Butter 80 Pf. Gemüse im großen Ueberfluß zu unbedeutenden Preisen abzugeben. **Futtermittel.** 1 Str. Roggenkleie 3,70—3,90 M., Weizenkleie 3,30—3,50 M., Weizenhaalen 3,50—3,70 M., Futtermehl 3,50 bis 3,80 M., Rapskuchen 4,25—4,60 M., Weizenkuchen 5,25—6,50 M., Dattelsuchen 3,90—4,40 M., Haferkuchen 3,40—3,70 M., Sonnenblumenkörnerkuchen 4,70 4,90 M.

Marktberichte.

* **Berlin, 30. Okt.** (Städtischer Central-Viehbof.) (Amtlicher Bericht) Zum Verkauf standen 670 Rinder. Vom Rinderauftrieb wurden ca. 400 Stück verkauft; man zahlte nur schwer die Preise des letzten Sonnabend. Zum Verkauf standen 8425 Schweine. Der Schweinemarkt verlief langsam, und wird nicht ganz geräumt. Die Preise notierten für I. 46—47 M., ausgeführt darüber, für II. 43—45 M., für III. 39—42 M. für 100 Pf. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 1246 Rälber. Der Rälbermarkt gestaltete sich ruhig. Die Preise notierten für I. 60—64 Pf., ausgeführt darüber, für II. 55—59 Pf., für III. 50—54 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 189 Gemmel. Der belanglose Gemmelaufrtrieb wurde noch nicht vollständig ausverkauft. Maßgebende Preise waren nicht festzustellen.

* **Berlin, 29. Okt. Central-Markthalle.** (Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.) Marktlage. Fleisch. Zufuhren bedeutend, Geschäft mäßig, Kalb- und Schweinefleisch niedriger. — Wild und Geflügel: Zufuhren genügend, Geschäft ruhig, Preise mäßig. — Fische: Zufuhren mäßig, Geschäft schleppend, Preise gedrückt. — Butter und Käse: Unverändert, Harter Käse knapp. — Gemüse, Obst und Getreide: Ruhiger Markt, Spinat, Teltower Rübchen, Steinpilze, Pfaffen theurer, Grünsüß blüher.

Butter. Ia. per 50 Kilo 118—122 M., Ha do. 108—115 M., geringere Sorten 98—105 M., Landbutter 80—90 M.

Fier. Frische Vandeier ohne Kadav. — M. ver. Schod. Gemüse. Kartoffeln, Röhren per 50 Kilogramm 1,00—1,25 M., do. Daberide 1,50—1,80 M., Röhrrüben per 50 Kilogramm 2,50 bis 4,00 M., Porree per Schod 0,60 bis 0,80 M., Meerrettig p. Schod 6—12 M., Salat p. Schod 1,00—2,00 M., Weintrauben Italien. p. 1/2 Kilo 0,20—0,30 M.

Bromberg, 29. Oktober. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 130—138 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Roggen je nach Qualität 116—112 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Gerste nach Qualität 95—108 Mark, gute Braugerste 119—118 M. Erbsen Futterwaare 100—112 M., Kochwaare 120—110 Mark. Hafer: alter nominell, neuer 102—112 M. Spiritus 70er 22,75 M.

Breslau, 29. Oktober. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. — Geländigt — Str. per Okt. 45, 0 G. Die Börsenkommission.

O. Z. Stettin, 29. Okt. Wetter: leicht bewölkt. Temperatur + 4° M., Nacht 2°. Barometer 763 Mm. Wind: SW.

Weizen etwas matter, per 1000 Kilogramm loco 135—141 M., per Oktober und Oktober-November und November-Dezember 140,50 M. Gd., per April-Mai 147,50 M. Br., 147 M. Gd. — Roggen etwas matter, per 1000 Kilogramm loco 119—121 M., per Oktober, Oktober-November u. November-Dezember 118,50 M. Br. u. Gd., per April-Mai 124 M. bez., 124,50 M. Br. u. Gd. — Gerste, per

1000 Kilogramm loco 110—160 M. — Hafer, per 1000 Kilogramm loco pommerischer 113—117 M. — Spiritus matter, per 1000 Liter Proz. loco ohne Faß 70er 32,10 M. bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 141,50 M., Roggen 118,50 M.

Betroleum loco 10,45 M. bezahlt per Kasse mit 1/2 Proz. Abzug.

Nicht amtlich: Rüböl fest, per 100 Kilogr. loco ohne Faß 45,75 M. Br., per Oktober 46,75 M. Br., per November-Dezember und per April-Mai 1896 46,50 M. Br. mit Faß.

* **Leipzig, 29. Okt.** (Schlußkurs.) (Amtlicher Bericht der Börsenkommission.) Ba. Plata. Grundmutter B. per Nov. 3,10 M., per Dez. 3,12 1/2 M., per Januar 3,12 1/2 M., per Februar 3,15 M., per März 3,17 1/2 M., per April 3,20 M., per Mai 3,22 1/2 M., per Juni 3,22 1/2 M., per Juli 3,22 1/2 M., per August 3,25 M., per Sept. 3,25 M., per Oktober — M. Umlag: 115 000 Kilogr. Behauptet.

London, 29. Okt. (Schlußkurs.) Markt.

Engl. 2 1/2 Proz. Consols 107 1/2. Breuß. 4 Proz. Consols —, 3 Proz. Rente 88. Bombardier 10 1/2. 1889 Russen II. Serie) 101. Lomb. Türken 23 1/2. österr. Silber. —, österr. Goldrente —, 4 Proz. ungar. Goldrente 102. 4 Proz. Spanter 86 1/2. 3 1/2 Proz. Egypter 99 1/2. 4 Proz. unifiz. Egypter 104 1/2. 3 1/2 Proz. Tribut-Anl. 95 1/2. 6 Proz. Mexikaner 93. Ottomanbank 17. Canada Pacific 60 1/2. De Beers neue 28 1/2. Rio Tinto 17 1/2. 4 Proz. Rupees 62. 6 Proz. fund. arg. A. 77 1/2. 5 Proz. arg. Goldanleihe 72 1/2. 4 1/2 Proz. auß. do. 49. 3 Proz. Reichsanl. 97. Griech. St. Anleihe 31 1/2. do. 87er Monopol-Anl. 33 1/2. 4 Proz. Griechen 1889er 26 1/2. Raf. 89er Anl. 72 1/2. 5 Proz. Western der Wln. 81 1/2. Neue Mexikan. Anleihe von 1893 91 1/2. Plagbistonto 1/2. Silber 31 1/2. Anatolier 94. Chinesen 104 1/2. 6 Proz. Chinesen (Charterd Bank-Anleihe) 108 1/2. 3 Proz. ung. Goldanl. 90.

Wechselnotierungen: Deutsche Plätze 20,60, Wien 12,20 1/2, Paris 25,40, Petersburg 25 1/2.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 30. Okt. Zuckerbörse.
Rorander exl. von 92° 11,40—11,55
Rorander exl. von 88 Proz. Rend. 10,90—11,05
88 neues 10,90—11,10
Rachprodukte exel. 75 Prozent Rend. 7,75—8,95
Tendenz: ruhig.

Prodrassnade I. 23,25
Prodrassnade II. 23,00
Gem. Raffinade mit Faß 23,50—23,75
Gem. Weissl. I. mit Faß 22,75
Tendenz: ruhig.

Hamburg, 29. Okt. (Schlußkurs.)
f. a. B. Hamburg per Okt. 10,77 1/2, Gd. 10,82 1/2, Fr. 10,80 Gd. 10,82 1/2, Br. 11,10 Gd. 11,15 Br. 11,30 bez. u. Br.
Tendenz: ruhig.

Breslau, 30. Okt. (Spiritusbörse.) Oktober 50er 51,30 M., 70er 31,70 M. Tendenz: blüher.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 29. Okt. (Abgeordnetenhaus.) Bei der Verhandlung des Dringlichkeits-Antrags Hoffmann-Belshoff, durch welchen die Regierung aufgefordert wird, die Gewerbenovelle nach vor W. Nachrichten dem Hause vorzulegen, erklärte der Handelsminister Freiherr Glanz v. Eich a., die Regierung trete an diese Aufgabe in der Erkenntnis heran, daß es im Staatsinteresse gelegen sei, einen tüchtigen und selbständigen Gewerbestand zu erhalten und zu kräftigen, sowie für die Sicherstellung und Förderung der Wohlthat der arbeitenden Klassen möglichst Fürsorge zu treffen (Beifall.) Redner erklärte, er sei überzeugt, daß die Vorsehung für die gedeihliche Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse im Zusammenwirken aller an der Gütererzeugung und dem Güterausaustausch beteiligten Faktoren liege, welche die Distanz nicht mehr als anderswo Raum hätten, sich zu betheiligen und nebeneinander zu bestehen, und die berufen seien, sich wechselseitig zu ergänzen. Die Einzelheiten bei dieser Frage seien aber so wichtig, daß eine sorgfältige Prüfung der Verhältnisse notwendig sei. Der Minister fügte hinzu, er hoffe, den Entwurf bald vorlegen zu können, er könne jedoch heute nicht bestimmt sagen, daß dies noch vor W. Nachrichten möglich sei. (Beifall.) Die Dringlichkeit des Antrags Hoffmann-Belshoff, sowie der Antrag selbst, wurden alsdann einstimmig angenommen. Nächste Sitzung Donnerstag.

Petersburg, 30. Okt. Eine Auslassung des „Regierungsbote“ in der allgemeinen politischen Uebersicht des nichtamtlichen Theiles nennt die Auslassungen derjenigen ausländischen Presseorgane vernünftig, welche finden, daß Europa die Lösung der armenischen Frage eigentlich nicht England, sondern mit der englischen Regierung dem gemeinsamen Einwirken Frankreichs und Russlands verbante. Das Blatt schreibt: Für Frankreich und Russland ist die Frage vornehmlich in der Sicherung der Rechte und Interessen der christlichen Unterthanen des Sultans angefaßt, des systematischen Ausweichens der russischen Regierung, die ihr durch den Berliner Vertrag auferlegten Verpflichtungen zu erfüllen, in der Basis des Uebereinkommens der drei Mächte, durch welches die Pforte gezwungen wurde, die ihr gestellten Forderungen zu beachten. Nach der Meinung der politischen Kreise liegt es keine mit dem Orient durch irgend welche Interessen verknüpfte Macht, welche sich nicht empörte über die Mankung einer zweideutigen Politik der britischen Diplomatie, welche beinahe die Frage einer Theilung der Türkei berührte. Niemand äußerte sich in Europa das Gefühl des Mißtrauens gegen die Richtigkeit der englischen Politik und ihrer Ziele in so handgreiflicher Gestalt wie gegenwärtig. Dies ist bei weitem kein Fortschritt, dessen sich die Törr Regierung und mit ihr die englische Presse rühmen könnte.

London, 29. Okt. Die „Times“ meldet aus Hongkong vom 28. d. Mts.: Bei einem gestern in Wladivostok zu Ehren des Generalgouverneurs von Ostsibirien gegebenen Festmahl hielt derselbe eine Rede, in welcher er auf die neue Konzeption in der Mandschurei Bezug nahm und besonders betonte, Wladivostok müsse das Hauptquartier bleiben, auch wenn ein Teil der Flotte sich in Port Arthur befände. Ferner wird gemeldet, daß drei Expeditionen unter dem Befehl von je 100 Kolonnen zur Erforschung und Aufnahme bestimmter Theile der inneren Mandschurei abgegangen sind. — Aus Odessa meldet die „Times“ vom 26. d. Mts., daß in der Nacht vorher ein zweiter Kreuzer der russischen freiwilligen Flotte mit einer Abtheilung Matrosen, sowie mit Schießvorräthen und anderem Kriegsmaterial abgegangen ist, welches für die in der Nähe von Japan kreuzende russische Flotte bestimmt sei.

München, 30. Okt. Der Prinzregent hat dem Präbenten des Reichsgerichts in Leipzig v. Dehischlager den Verdienstorden vom kaiserlichen Michael I. verliehen.

Wien, 30. Okt. Der Agent in Mineralien Jakob Herzka hat sich heute erschossen.

Bukarest, 30. Okt. Der Minister des Auswärtigen Stwidza hat ein Rundschreiben an die Präfecten erlassen, in welchem er denselben strenge Achtung der persönlichen Freiheit anempfiehlt. Jeder Beamte, der sich einer willkürlichen Inhaftation ohne Schuldtz mache, würde dem Gericht übergeben und bestraft werden.

Newyork, 30. Okt. Nach einer Meldung aus Tyler in Texas wurde dort gestern ein Neger Namens Hillard, wegen Ver-gewaltigung und Ermordung einer weißen Frau auf einem öffentlichen Platz, in Anwesenheit von 7000 Zuschauern, auf einem Scheiterhaufen lebendig verbrannt. Den Scheiterhaufen zündete der Gatte der Ermordeten an. Der Neger verschied erst nach 50 Minuten.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Wien, 30. Oktober 1895.

	feine Waare	mittl. Waare	ord. Waare
	pro 100 Kilo	pro 100 Kilo	pro 100 Kilo
Weizen	14 M. 40 Pf.	13 M. 80 Pf.	13 M. 20 Pf.
Roggen	11 „ 80 „	11 „ 10 „	— „ — „
Gerste	12 „ 20 „	11 „ 20 „	10 „ — „
Hafer	12 „ — „	11 „ 30 „	10 „ 80 „

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Wien vom 30. Oktober 1895.

Gegenstand	hochst. Preis	niedr. Preis	Mittel-Preis	hochst. Preis	niedr. Preis	Mittel-Preis
Weizen	hochst. 14	niedr. 14	pro 100 Kilo 13	hochst. 13	niedr. 13	pro 100 Kilo 13
Roggen	hochst. 11	niedr. 11	pro 100 Kilo 10	hochst. 10	niedr. 10	pro 100 Kilo 10
Gerste	hochst. 12	niedr. 11	pro 100 Kilo 11	hochst. 11	niedr. 11	pro 100 Kilo 11
Hafer	hochst. 12	niedr. 12	pro 100 Kilo 12	hochst. 11	niedr. 11	pro 100 Kilo 11

Gegenstand	hochst. Preis	niedr. Preis	Mittel-Preis	hochst. Preis	niedr. Preis	Mittel-Preis
Stroh	4	3	3 50	4	3	3 50
Rüben	4	3	3 50	4	3	3 50
Gerste	4	3	3 50	4	3	3 50
Erbsen	4	3	3 50	4	3	3 50
Bohnen	4	3	3 50	4	3	3 50
Kartoffeln	4	3	3 50	4	3	3 50
Hühner	4	3	3 50	4	3	3 50
Enten	4	3	3 50	4	3	3 50
Gänse	4	3	3 50	4	3	3 50
Braten	4	3	3 50	4	3	3 50

Börsen-Telegramme.

Berlin, 30. Okt. (Telegr. Agentur B. Helmann, Wien.)

Waren	Preis	Waren	Preis
Weizen bef. abg.	141 75	70er loco ohne Faß	33 20
do. Oktbr.	149 —	70er Oktbr.	37 30
do. Mat.	149 —	70er Novbr.	37 10
Roggen befestig.	117 5	70er Dezbr.	37 10
do. Oktbr.	121 25	70er Januar	38 20
do. Mat.	121 25	70er Mai	38 20
Hafer	46 70	50er loco ohne Faß	52 90
do. Oktbr.	46 70	do. Oktbr.	117 —
do. Mat.	46 70	do. Oktbr.	117 25

Rundung in Roggen — 130,000 Str. (50er) — — Str.

Rundung in Spiritus (70er) 130,000 Str. (50er) — — Str.

Berlin, 30. Oktober. Schlußkurs.

Waren	Preis	Waren	Preis
Weizen pr. Oktbr.	141 75	141 80	
do. pr. Mat.	149 —	143 75	
Roggen pr. Oktbr.	117 50	117 50	
do. pr. Mat.	121 25	121 25	
Spirit. (Nach amtlichen Notierungen.)			
do. 70er loco ohne Faß	33 20	33 30	
do. 70er Oktbr.	37 30	37 50	
do. 70er Novbr.	37 —	37 10	
do. 70er Dezbr.	37 10	37 10	
do. 70er Januar	38 20	38 20	
do. 70er Mai	38 20	38 20	
do. 50er loco o. f.	52 90	53 —	

Waren	Preis	Waren	Preis
dt. 3/4 Reichs-Anl.	99 10	99 10	
Br. 4/4 Konf. Anl.	105 —	104 80	
do. 3/4	104 80	104 80	
Pol. 4/4 Pfandbr.	100 90	100 90	
do. 3/4	100 90	100 90	
do. 4/4 Rentenb.	105 20	105 20	
do. 3/4	103 10	103 10	
do. Prov.-Obst.	101 60	101 60	
Reuef. Stadtanl.	101 60	101 60	
Deffer. Banknoten	169 95	170 —	
Deffer. Silberrente	101 10	101 10	

Waren	Preis	Waren	Preis
Osterr. Südb. E. S. A.	98 —	93 3	
Prinz-Bauw. Bt.	19 80	12 —	
Wien. W. A. B.	84 10	84 3	
Bay. Prinz. Henry	80 90	80 75	
Bohn. 4/4	68 5	63 20	
Griech. 4/4	27 5	27 75	
Italien. 4/4	88 —	88 6	
do. 3/4	88 —	88 6	
do. 4/4	88 —	88 6	
do. 5/4	88 —	88 6	
do. 6/4	88 —	88 6	
do. 7/4	88 —	88 6	
do. 8/4	88 —	88 6	
do. 9/4	88 —	88 6	
do. 10/4	88 —	88 6	
do. 11/4	88 —	88 6	
do. 12/4	88 —	88 6	
do. 13/4	88 —	88 6	
do. 14/4	88 —	88 6	
do. 15/4	88 —	88 6	
do. 16/4	88 —	88 6	
do. 17/4	88 —	88 6	
do. 18/4	88 —	88 6	
do. 19/4	88 —	88 6	
do. 20/4	88 —	88 6	

Stettin, 30. Okt. (Telegr. Agentur B. Helmann, Wien.)

Waren	Preis	Waren	Preis
Weizen	141 75	141 80	
do. Oktbr.	149 —	143 75	
do. Mat.	149 —	143 75	
Roggen	117 5	117 50	
do. Oktbr.	121 25	121 25	
do. Mat.	121 25	121 25	
Hafer	46 70	46 70	
do. Oktbr.	46 70	46 70	
do. Mat.	46 70	46 70	
Spirit. (Nach amtlichen Notierungen.)			
do. 70er loco ohne Faß	33 20	33 30	
do. 70er Oktbr.	37 30	37 50	
do. 70er Novbr.	37 —	37 10	
do. 70er Dezbr.	37 10	37 10	
do. 70er Januar	38 20	38 20	
do. 70er Mai	38 20	38 20	
do. 50er loco ohne Faß	52 90	53 —	